

Golden Turnbuckle
Championship Wrestling
präsentiert:

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
05.07.2023 /// 100 Zuschauer

SKIRMISH

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
06.07.2023 /// 400 Zuschauer

Klicke auf das Logo der jeweiligen Show, um direkt zum Start zu kommen.

PERFORMANCE CENTER

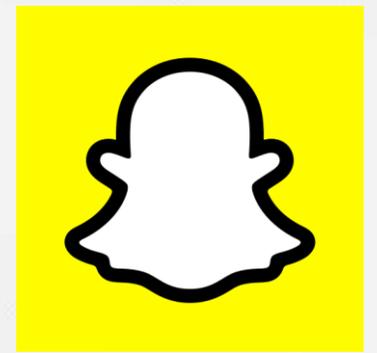
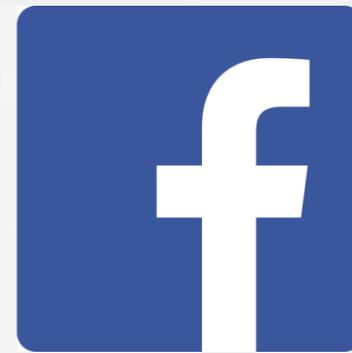
SHOWCASE

Ausgabe Nr. 7

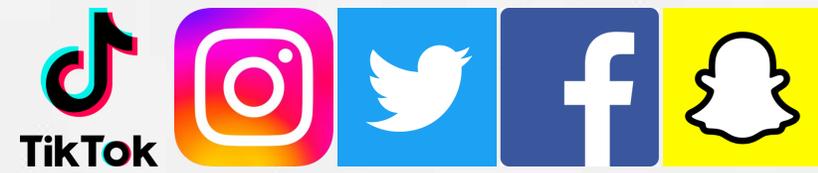
Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 05.07.2023 /// 100 Zuschauer

Social Media-Rückblick

Performance Center Showcase ist die zweite Wochenshow von Golden Turnbuckle Championship Wrestling und direkt in den Tagesbetrieb des Performance Centers eingebunden. Das heißt: Hier gibt es keine aufwändige Inszenierung oder Videotechnik für Schalten in den Backstagebereich. Alle Segmente finden direkt im Ring statt. Teile der Stories werden deshalb im Wochenverlauf über die Social Media-Kanäle von GTCW und GFCW erzählt. Die folgenden Beiträge mit Bezug zu Performance Center Showcase sind in der vergangenen Woche erschienen.

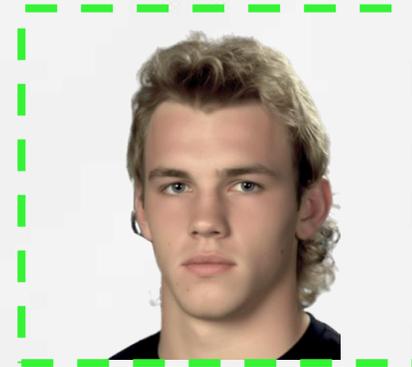


Video

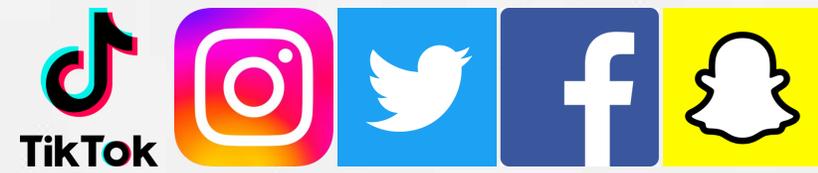


Zygmunt trainiert gerade im GFCW Performance Center als ihm plötzlich eine Hand auf den Rücken geklatscht wird. Der polnische Hüne dreht sich zornig um und blickt ins grinsende Gesicht von Karsten Schwarz. Der Abiturient breitet die Arme aus und betont, wie froh er sei, endlich mit einem richtig starken Wrestler zusammen antreten zu dürfen statt mit fetten Losern wie Tyo. Sie zwei werden bestimmt ein ganz tolles Team sein.

Zygmunt antwortet nicht. Mit jeder Sekunde Schweigen schwindet das Selbstvertrauen Karstens. Zygmunt blickt ihn nur an als wäre er ein belangloser Wurm. Schwarz wird gedrungener und gedrungener, dann schluckt er nervös und wendet sich auf den Hacken um, um Reißaus zu nehmen. Dieser Anbahnungsversuch ist offenbar nicht gelaufen wie geplant.



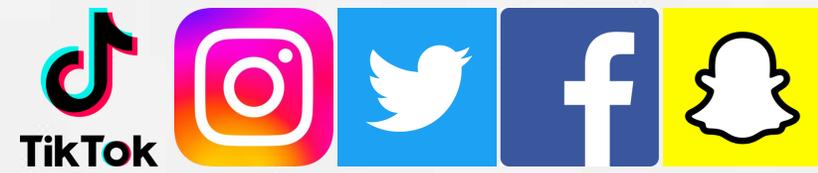
Video



Es ist Vormittag, die Aufzeichnung von Showcase #7 steht in einigen Stunden an. Die meisten Wrestler trudeln nach und nach mit ihren Sporttaschen im Performance Center ein. Wir sehen unter anderem Mike Janus, Red Phantom und Vaughn Harms. Als sie in die Kabine treten, wundern sie sich, dass mit Kreide eine Linie einmal quer über den gesamten Boden der Umkleide gezogen ist. An ihrem Ende steht Clemens Baul und klopft sich die Kreide von den Händen. Die Linie teilt die Kabine in zwei Hälften, wie Baul gestisch andeutet: *„Wer auf der linken Seite steht, ist auf der Seite von Mirkan Uysal. Auf der Seite der Verlierer. Wer auf die rechte Seite tritt, darf in der Sonne des Siegers baden. Das ist MEINE Seite. Wählt mit Bedacht, auf welcher Seite ihr seid. Wer sich gegen mich entscheidet, hat am Ende des Tages vielleicht schlechte Karten.“* Geradezu napoleonisch plustert er sich auf.



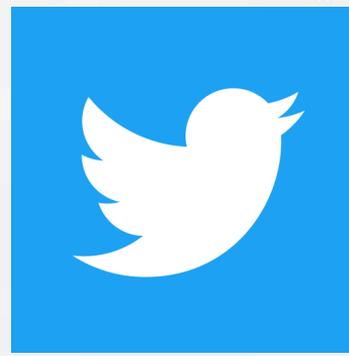
Video (Fortführung)



Unschlüssig blicken die anderen Wrestler einander an. Manche schütteln den Kopf oder unterdrücken ein Lachen. Dann tritt Vaughn Harms vor und wirft demonstrativ seine Tasche auf die Seite von Mirkan Uysal. Bauls Gesicht läuft puterrot an und er öffnet den obersten Knopf seines Hemdes. Wie kann Vaughn Harms nur an den Sieg von Mirkan Uysal glauben? Er wirft Vaughn vor, ein Träumer zu sein und kein MACHER. Das ist dem jüngsten Harms ziemlich egal, er ignoriert Baul einfach und beginnt, seine Kleidung im Spind zu verstauen. Baul packt sich daraufhin Harms' Shirts und holt sie wieder aus dem Schrank, wirft sie auf den Boden und trampelt darauf rum. Dann weist er Vaughn darauf hin, dass dessen Tattoos ihn so asozial aussehen lassen, wie er sich verhält. Er will weiter reden, da packen Phantom und Harms ihn und werfen ihn aus der Kabine. Harms betont, das wäre ein Vorgeschmack auf den Abend.



An dieser Stelle endet der Social Media Rückblick



In der Halle

Auch wenn er am späteren Abend noch in den Ring steigen muss, moderiert Mirkan Uysal wie gewohnt mit Maria Baumgartner den heutigen Abend an. Die Österreicherin versucht ihr Bestmögliches, den Chef nicht direkt auf den Main Event anzusprechen und gemeinsam gehen sie die heutige Card durch. Am Ende platzt aber natürlich doch die Frage aus Maria heraus, ob Mirkan sich zum Loser Leaves Showcase-Match äußern will. Uysal betont, dass es eine große Tragödie sei, wie es zum Äußersten kam. Ein Talent Manager sollte seine Talente nicht bekämpfen. Aber Baul ließ ihm keine Wahl, manchmal sei ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende. Er glaubt, dass nach dem heutigen Match Showcase ruhiger florieren kann. Aber ein geschenkter Sieg wird es trotzdem nicht, schließlich sei Baul sehr talentiert – sonst hätte man ihn schließlich nicht eingestellt.



Match



Kampfbilanz (Team): 0/0/0

gegen



Kampfbilanz (Team): 0/0/0

Ringrichter: Hanna Jonsson

Yu Ye-Chan/Jung Ji-Hoon vs. Simwawa/Lee(Kurzfasit)

Etwas überraschend entscheidet BARBAROSSAs Entourage diesen Kampf für sich. Simwawa verfehlt mit einem Corkscrew Moonsault und wird von Yu Ye-Chan blitzschnell eingerollt, wobei der Südkoreaner ein Bein auf dem Seil hat.



„Kurzweilig und schnell, technisch auf überschaubarem Niveau. Simwawa und die Südkoreaner ähneln sich im Ring, Lee sticht als Allrounder etwas heraus, ohne dass er wirklich besser ist.“
(AsksFavoriteDeer93)

Wertung: 1,75 von 5 Sternen

Länge: 5 Minuten

Match



Kampfbilanz (Singles): 1/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/2

Ringrichter: Steffen Dierisch

Mike Janus vs. Darlington (Kurzfazit)

In einem ausgeglichenen Match setzt sich Mike Janus mit einem Swinging Back Suplex Side Slam durch, den die Kommentatoren als Neuzugang in Janus' Moveset herausheben.



Mäßig markantes Middleweight-Match mediokrer Machart mit
Mainstream-Movesets.
(DieLösungImForumIstSavanIhrLurche)

Wertung: 2 von 5 Sternen

Länge: 7 Minuten

In der Halle

Nach seinem Sieg greift sich Mike Janus ein Mikrofon und adressiert das Publikum. Er stellt heraus, dass das eben ein Meilenstein war. Nach ruppigem Start hat nun ein neuer Abschnitt begonnen und endlich werden die Zuschauer den wahren Mike Janus kennenlernen. Weil es so gut passt, wird er den „Milestone“ fortan fest in seinem Repertoire haben. Und falls jemand schon vergessen hat, was er mit Milestone meint, sei er gerne bereit, es noch einmal zu zeigen.

Mike schnappt sich den besiegten Darlington und zeigt unter Buhrufen noch einmal Swinging Back Suplex Side Slam, den die Kommentatoren nun auch als “Milestone” bezeichnen. Zufrieden zieht sich Janus zurück.



Match

CORMACK

BENJI AKBULUT

TYO



 182CM | 85KG | 2004

 175CM | 105KG | 2002

 199CM | 160KG | 1994

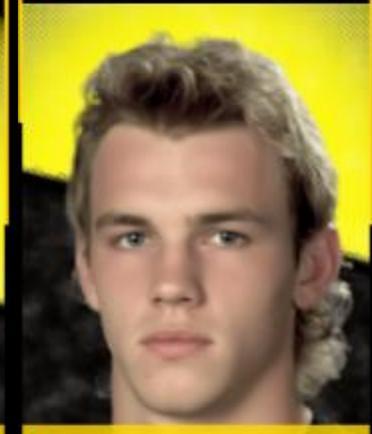
Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

gegen

GIACOMO MAZZOTTA

ZYGMUNT

KARSTEN SCHWARZ



 184CM | 93KG | 1999

 210CM | 130KG | 1996

 172CM | 78KG | 2004

Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

Ringrichter: Lars Wenzel

Tyo/Cormack/Benji vs. Mazzotta/Zygmunt/Schwarz (Kurzfazit)

Unerwarteterweise überzeugt vor allem der bislang blasse Cormack in dem Kampf und holt gegen Giacomo Mazzotta den Pinfall-Sieg für seinen Team. Nach dem Match ist Zygmunt mit seinen Teamkameraden unzufrieden und zeigt gegen Karsten und Giacomo jeweils einen Big Boot.



„Wenig Zeit für die einzelnen Wrestler, dementsprechend bleiben die meisten Beteiligten unter dem Radar. Zumindest das Team der Publikumsliebliche kann annähernd überzeugen, ihre Gegner sind nur im Aftermath interessant. *(EvenStrongerOlli)*“

Wertung: 1,75 von 5 Sternen

Länge: 6 Minuten

In der Halle

Der Hunkules stapft in die Halle und überraschenderweise trägt er Ringkleidung, obwohl er nicht auf der Card steht. Henrichs nimmt sich ein Mikrofon und meint, er habe Lust auf spontane Action. Egal gegen wen. Vor einem möglichen Gegner kommt aber Vivien Tolnai in den Ring; die ungarische Reporterin will wissen, ob Henrichs etwa vorhabe, McLaren nun durch einen Husarenritt noch abzufangen. Henrichs ist verwirrt und gibt zu Protokoll, sich nicht für Reitsport zu interessieren. Er habe stattdessen an einen Kampf gedacht. Bevor Tolnai das Missverständnis aufklären kann, ertönt die Musik von Karl Barisch und der Dortmunder Lokalmatador tritt zu Jubelrufen in die Halle. Er nimmt die Open Challenge an. Vor dem Kampf erweisen sich die Powerhouses mit einem Handshake Respekt.



Match



Kampfbilanz (Singles): 5/0/0

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/0

Ringrichter: Lars Wenzel

Alex Henrichs vs. Karl Barisch (Kurzfazit)

In der ersten Hälfte gerät Henrichs ins Schwimmen, da er Barisch körperlich trotz aller Muskelmasse unterlegen ist. Nach einem Nearfall des Dortmunder kämpft sich der Hunkules aber zurück und schafft doch noch seine markante Schlussoffensive mit dem siegbringenden Spinebuster gegen die 130 Kilo von Karl Barisch.



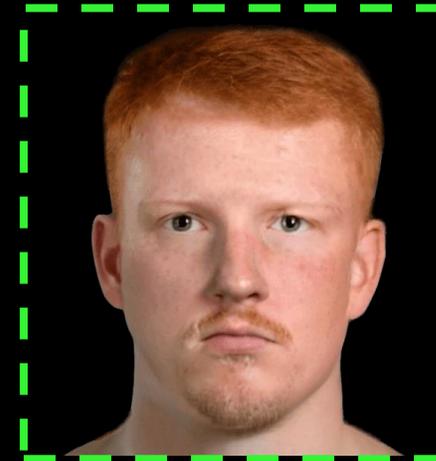
„Gegen den schweren Barisch hat Henrichs Probleme, seinen üblichen Powerstil durchzubringen und greift auf für ihn unorthodoxe Mittel zurück, die technisch keine Augenweide sind, aber ihren ganz eigenen Charme haben.“ *(BringBackWileyCuts2024)*

Wertung: 2 von 5 Sternen

Länge: 7 Minuten

In der Halle

Die Kommentatoren erwähnen, dass der Hunkules nun wieder zusammen mit McLaren an der Spitze der ewigen Tabelle steht. Da ertönt die Musik des Letztgenannten. Josh sagt, kurz angebunden wie immer, dass er ganz spontan Lust auf ein Match verspüre. Ob backstage nicht jemand da sei, der eine Open Challenge annehmen will? Da entreißt Henrichs ihm das Mikrofon und schmäht McLaren als Nachahmer. McLaren wiederum weist darauf hin, dass er doch letzte Woche schon eine Open Challenge hatte und der Hunkules der Nachahmer sei. Das will Henrichs nicht auf sich sitzen lassen, die Vorwürfe gehen hin und her. Beide behaupten, Jeden besiegen zu können, was sie sich gegenseitig nicht glauben. Letztendlich einigen sie sich, dass sie als Challenge für die kommende Woche jeweils einen Mystery-Opponent für den anderen bestimmen dürfen.



In der Halle

Vor dem kommenden Kampf – Piet de Bruijn vs. Vaughn Harms – kommt wie schon in der letzten Woche Joey Tindall in die Halle. Die Kommentatoren spekulieren, ob es Zufall sei, dass Tindall zum zweiten Mal in Folge Piet und Oscar Hirsch, der de Bruijn zum Ring begleitet, beobachtet. Selbst Mirkan Uysal als Mitglied des Office weiß nichts Genaueres.

Während Tindall im Publikum sitzt, sprechen sich de Bruijn und Hirsch miteinander ab und Letztgenannter motiviert den Niederländer für den anstehenden Fight. Dazu zeigt Hirsch mit energischer Geste immer wieder in Richtung von Joey Tindall, der sich aber nicht anmerken lässt, ob er wirklich wegen Piet und Oscar hier ist.



Match



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

Ringrichter: Hanna Jonsson

Vaughn Harms vs. Piet de Bruijn (Kurzfazit)

Auch wenn Oscar Hirsch hier und da zugunsten seines Kumpels eingreift, setzt sich Piet de Bruijn unerwartet weitgehend fair gegen Vaughn Harms durch und pinnt diesen in einem kurzen Match nach einer Shooting Star Press.



„Zu kurz, zu austauschbar. Stand jetzt ist Piet vielleicht etwas besser, Vaughn hat aber weit mehr Potenzial und Charisma.“ *(Krabbo)*

Wertung: 1,5 von 5 Sternen

Länge: 5 Minuten

In der Halle

Nach dem Kampf bauen sich Hirsch und de Bruijn offensiv vor einem deutlich irritierten Joey Tindall auf. De Bruijn greift sich ein Mikrofon und fragt Tindall ins Gesicht, ob dieser jetzt genug gesehen habe, um sie endlich zu Skirmish zu befördern. Oscar Hirsch verleiht der Frage mit heftigem Nicken Nachdruck. Tindall antwortet, dass er überhaupt nicht wegen Piet und Oscar hier sei und alles ein Missverständnis sei. Das glauben Piet und Oscar nicht und diskutieren mit Joey hin und her. Irgendwann platzt Hirsch der Kragen und er greift Joey an der Krawatte, um ihn ganz nah an die Barrikade zu ziehen. Tindall ringt nach Luft und Piet muss seinen Partner zurückhalten. Nach seiner „Freilassung“ hechtet Joey aus der Reichweite und zetert, dass das alles eine Unverschämtheit sei – so springt man nicht mit einem wie ihn um! Das werde Konsequenzen haben! Dann verlässt er die Halle fluchtartig.



In der Halle

Es ist so weit: Mit bester Laune tritt Clemens Baul in die Halle. Sein erster Gang geht natürlich zum Kommentatorenpult in Richtung Mirkan Uysal: „*Ich habe dir mit Daddys Geld ein Geschenk gekauft. Ein ABSCHIEDS-Geschenk natürlich.*“ Baul reicht Mirkan Uysal eine Digitalkamera und meint, Uysal solle ein paar Erinnerungsfotos schießen, denn bald werde er das alles hier nicht mehr live sehen. Stattdessen werde Mirkan zu Hause sitzen, Pombären essen, Monster trinken und fett werden und so würdelos altern, wie es für Menschen seiner sozialen Klasse üblich ist. Uysal lehnt die Kamera ab und steht langsam vom Pult auf, setzt die Kopfhörer ab. Der Jubel für den Dortmunder ist laut, die Halle steht geschlossen hinter ihm. Dann entledigt sich Mirkan der Jacke und sein muskulöser Körper wird in einem Tank Top sichtbar. Er deutet erst auf Baul, dann auf den Ring. Es ist so nun wirklich so weit.



Match



Kampfbilanz (Singles): 2/0/3

gegen



Kampfbilanz (Singles): 0/0/0

Ringrichter: Steffen Dierisch

Clemens Baul vs. Mirkan Uysal

Mit dem Publikum im Rücken und den körperlichen Vorteilen gelingt Mirkan Uysal ein guter Start, doch nach und nach gewinnt Baul die Oberhand. Der Sohn von Beruf macht klar, wer hier der aktive Wrestler und wer der Teilzeitathlet ist. Er verhöhnt permanent Uysals Alter und Ringrost. Mit einem Samoan Drop kommt Mirkan nicht nur ins Match zurück, sondern auch zu einem Nearfall. Baul rettet sich erst einmal nach draußen, um sich zu sammeln und wiederholt das ganze dreimal in den nächsten Minuten. Bei diesen Mindgames wird selbst ein erfahrener Fighter wie Uysal unkonzentriert. Doch als Baul abermals nach draußen geht, erscheinen am Entrance plötzlich diverse Wrestler: All jene, die Baul in den letzten Wochen gegen sich aufgebracht hat. Sie treiben Clemens Baul zurück in den Ring, wo Uysal ihn mit einem Firemans Carry Powerslam besiegt. Clemens Baul ist Geschichte!



Clemens Baul vs. Mirkan Uysal (Ende)

Unter lautem Jubel wird das Showcase-Theme als Zeichen von Mirkan Uysals Sieg eingespielt. Die Publikumsliebliche, die loyal ihren Chef unterstützt haben, kommen ins Squared Circle und feiern mit dem Sieger. Wir sehen Red Phantom, Vaughn Harms, Tyo, Darlington und Benji Akbulut. Tyo will Uysal auf die Schultern nehmen, doch das ist dem Talent Manager sichtlich unangenehm. Er blickt fast mitleidig auf den nun entlassenen Baul und will diesem gar auf die Beine helfen, doch der Sohn von Beruf schlägt Mirkans Hand weg und vergräbt das Gesicht in den Händen. An den Ringpfosten gelehnt sitzt er da bis ihn alle alleine gelassen haben.

Matchdauer: 11 Minuten

Userstimme von *Schwanenburgunder*:

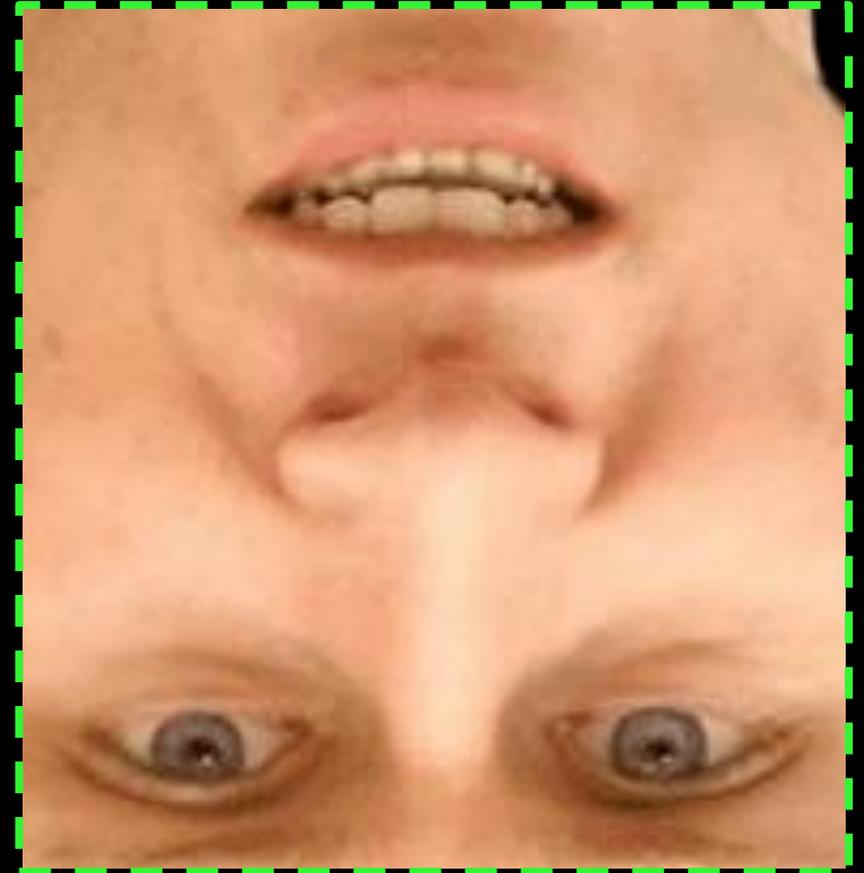
Auch wenn er hier als Verlierer in die Geschichte eingeht, war der Kampf für Clemens Baul nah dran am Breakthrough-Fight. Der Kampf hatte zwei Hälften: In der ersten Hälfte ging es unterhaltsam und technisch anspruchsvoll hin und her, in der zweiten Hälfte war es ein Storymatch. Insgesamt unterhaltsam und das bisherige Topmatch für Showcase.

(Wertung: 3 von 5 Sternen)

In der Halle

Als Baul aufsteht, setzen höhnische Rufe des Publikums ein. Die Fans stimmen „Nananana hey hey Goodbye!“ an. Der Sohn von Beruf ist außer sich. Sein Gesicht ist hummerrot, er ist wütend und traurig zugleich. Baul kämpft mit den Tränen und schreit die Fans an, dass sie leise sein sollen. Sonst würde Daddy sie alle verklagen. Doch je nachdrücklicher er fordert, dass der Gesang aufhört, umso lauter wird es. Letztendlich singt die ganze Halle den Song und selbst Maria Baumgartner am Kommentar summt mit.

Bauls folgender Wutschrei ist so laut, dass die Mikrofone übersteuern. Er beugt sich ganz nah zur Kamera, wischt sich zwei Tränen aus dem Gesicht und kreischt in Richtung der Kamera, dass er immer noch Geld und Daddy habe: *„...und Geld fällt immer nach oben!“*



SKIRMISH

Ausgabe Nr. 7

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 06.07.2023 /// 400 Zuschauer

Backstage

Die Kommentoren begrüßen uns zur siebten Ausgabe von Skirmish aus Dortmund...OFFENBACH!? Das könnte man denken, denn die Halle im Performance Center ist besonders geschmückt. Am Entrance hängen Straßenschilder von Offenbach und markanten Straßennamen, die Ringschürze ist mit Fotos der Stadt bedruckt und es läuft [Musik von Haftbefehl](#). Rund um den Ring und entlang des Entrances sind Einkaufswägen platziert, in denen verschiedene Foreign Objects bereitstehen, die Jerome Bieler für den anstehenden Street Fight aus seiner Heimat mitgebracht hat: Man sieht ortunabhängige Klassiker wie Schlagringe oder Stühle, aber auch Fußbälle mit Kickers Offenbach-Aufdruck und gerahmte XXL-Portraits von bekannten Persönlichkeiten aus Offenbach wie Capo, Smudo (von Bieler mit Schmähungen als „Weichei“ bekritzelt) und letztlich Jerome Bieler selbst.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 0/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 2/0/1

Ringrichter: Max McManus

Jerome Bieler vs. Ziggy Harms Jr.

Ziggy Harms Jr., nach zwei Niederlagen in Proving Ground-Matches mit dem Rücken an der Wand, erwischt einen guten Start und dominiert den Gastgeber des Matches in den ersten Minuten. Bieler gewinnt das metaphorische Oberwasser als es erstmals nach draußen in Richtung der Foreign Objects geht; der Offenbacher ist schlicht gnadenloser und hat weniger Hemmungen, alles einzusetzen, was ihm in die Finger kommt. Er zerschlägt zwei der gerahmten Bilder über Ziggys Kopf und wirft seinem Feind einen Ball auf die Nase. Für den Sieg langt das aber nicht. Ziggy kommt zurück als es ihm gelingt, Jerome mit einem Catapult in Richtung des Offenbach-Straßenschilds fliegen zu lassen, was durch den Crash eine deutliche Delle erhält. Direkt danach rollt Ziggy seinen Gegner zurück in den Ring, doch der nachfolgende Pinfall geht nur bis Zwei.



Jerome Bieler vs. Ziggy Harms Jr. (2)

Bieler geht abermals aus dem Ring und greift nun zu härteren Mitteln, indem er sowohl einen Steel Chair als auch einen Tisch ins Squared Circle schiebt. Allerdings kann Ziggy den Stuhlangriff abwehren. Der Sohn des Kommentators baut den Tisch auf und rollt Bieler auf die Oberfläche, steigt dann selbst aufs Seil. Doch vor einem möglichen Splash flieht Bieler nach draußen.

Beim Brawl draußen gelingt es Jerome, Ziggy zwischen zwei Mülltonnendeckeln aus Blech einzuklemmen. Den Rest der Mülltonnen bringt er zusammen mit einigen Schildern, Graffiti-Equipment und einer Haftbefehl-Vinyl-Schallplatte in den Ring. Doch Ziggy hat selbst etwas Besonderes vorbereitet: Unter dem Ring hat er eine Gitarre versteckt, auf der das durchgestrichene Konterfrei Bielers abgedruckt ist. Er holt mit der Gitarre zum Schlag aus.



Jerome Bieler vs. Ziggy Harms Jr. (3)

Bieler kann dem Schlag nicht ausweichen, doch reagiert trotzdem rechtzeitig: Er sprüht einen Stoß seiner Farbdose aus dem Graffiti-Set in Richtung Ziggy und nimmt diesem die Sicht. Harms Jr. lässt die Gitarre fallen und tappt erblindet im Ring umher. Bieler nutzt das für seinen Shining Wizard, der nur halb trifft - Ziggy fällt nicht zu Boden, sondern in Richtung des Tisches. Nach einigen Punches prügelt Bieler Harms auf die Tischplatte. Bieler steigt aufs Seil und befördert seinen Feind mit einem Elbow Drop durch den Holztisch. Anschließend wirft er die Haftbefehl-Schallplatte wie ein Frisbee auf den am Boden liegenden Gegner und als Ziggy noch immer blind und verwirrt auf die Beine kommt, holt sich Jerome Bieler mit einem zweiten Shining Wizard den Sieg in seinem Wunschmatch.



Jerome Bieler vs. Ziggy Harms (Ende)

Jerome Bieler schnappt sich ein Schild mit der Aufschrift Offenbach und posiert auf dem Toprope. Zwar war sein Sieg durch Einsatz der Farbdose moralisch nicht astrein, bei einem Street Fight interessiert ihn das aber noch weniger als sonst. Er steht nun bei 3 zu 1 und darf sich berechnete Hoffnungen machen, in das Titeltournament bei BattleCry einzuziehen.

Ein Team aus Mitarbeitern hilft Ziggy Harms mit Tüchern und Wasser, die Farbe aus Gesicht und Augen zu bekommen. Mit geröteten, halb geöffneten Augen blinzelt Harms in Richtung der Kamera, er spuckt etwas der blauen Farbe aus und hängt sich erschöpft und enttäuscht an die Ringseile. 0 zu 3 für ihn in Proving Ground-Matches. Selbst Vater Ziggy Harms Sr. muss am Kommentatorentisch zugeben, dass das das Ende für sämtliche Turnierambitionen von seinem Sohn sein dürfte. Was mag die Zukunft für den Musikfreak bringen?

Matchdauer: 12 Minuten

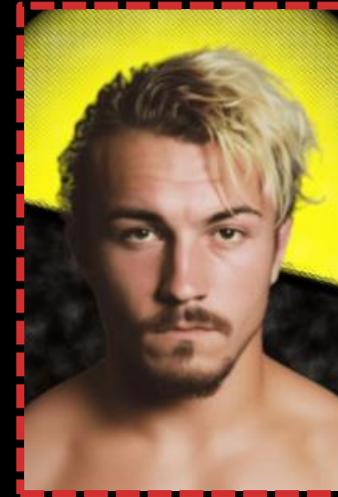
Userstimme von *GCWaddicted4ever*:

Unterhaltsame, überdrehte Waffenschlacht für die Hardcore-Fraktion und Fans von Anspielungen auf Musikkultur. Als Knallstart in die neue Show hat er Kampf funktioniert, mehrere Matches solcher Art hintereinander dürften das Publikum hingegen eher auslaugen.

(Wertung: 3 von 5 Sternen)

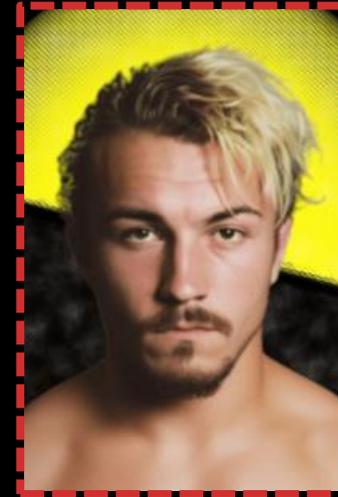
Backstage

Wieder einmal scheint Shelly Nafe nach ihrem Wunschkunden zu suchen und steht vor der Umkleidekabine von Sayan und Ribashvili. Auf ihr Klopfen hin tritt aber nicht Nazmi Sayan nach draußen, sondern Aleqsi Ribashvili. Mit unfreundlichem Ausdruck mustert Aleqsi die Managerin von oben nach unten und meint, Nazmi Sayan sei nicht da. Aber sie brauche später auch nicht vorbeikommen, denn Sayan sei nicht interessiert. Nafe lacht auf und schüttelt tadelnd ihren Kopf: *„Ich wollte doch gar nicht zu Nazmi Sayan, Aleqsi. Ich wollte zu dir. Ich habe den Eindruck, dass du ein verfestigtes, schlechtes Bild von mir hast, welches überhaupt nicht der Wahrheit entspricht. Ich weiß, wie wichtig eure Freundschaft ist und hatte nie vor, einen Keil zwischen euch zu treiben.“* Ribashvili verschränkt die Arme vor der Brust und bleibt skeptisch. Ihn interessieren die Worte Nafes nicht, weil ihre Taten anderes sagen.



Backstage (Fortführung)

Nafe wusste, dass Aleqsi so etwas sagen würde. Er sei ein skeptischer Mann, der kluge Gedanken fasst und das spräche für ihn. Aber manchmal wäre es gut, die Skepsis zu überwinden und an das Gute zu glauben. Dazu möchte sie Ribashvili einen kleinen Anreiz geben: *„Ich weiß, wie traurig es dich gemacht hat, dass Nazmi seinen Matchwunsch für ein Titelmatch von Karol Fabry ausgegeben hat und nicht für euch. Ich bin Sayans Wunsch natürlich nachgekommen und Karol wird sein Match gegen Pekanov erhalten. Aber als kleines Geschenk an dich habe ich erneut meine Kontakte angerufen und um einen Gefallen gebeten. Deswegen kann ich dir mitteilen...euer Match gegen Bakir und Behzad heute ist ab sofort ein No. 1 Contender-Match.“* Sie garniert diese Ankündigung mit einem sanften Lächeln und dreht ab. Zurück bleibt Aleqsi, der ob dieses Sinneswandels gleichzeitig irritiert und froh wirkt.



Video

Zu sehen ist der Straßenzug eines unbekanntes mexikanischen Städtchens. Die Sonne steht hoch am Himmel, Fußgänger schauen interessiert in Richtung der Kamera. An einem Kiosk werden Schokoriegel und Getränke zu günstigen Preisen angepriesen, verblichene Werbeplakate weisen auf längst vergangene Bürgermeisterwahlen hin. Auch ein Plakat für eine Wrestlingveranstaltung ist zu sehen – lokales Lucha Libre, ein Teil des Herzens Mexikos.

Ein kräftiger Arm schnell ins Bild und reißt das Plakat von der Wand. Es wird unter schwarzen Stiefeln zertreten und bespuckt. Dann ist ein freudloses Lachen zu hören, ehe die Stiefel das Plakat auf die Straße wischen, wo der Weg es aus dem Bild trägt. Die Kamera fährt langsam an jenem Mann hoch, dessen Arm und Stiefel zu sehen sind.



Video

Es handelt sich um Black Dog. Der Maskierte erzählt, dass in Dörfern wie diesem Männer Jahr für Jahr große Träume haben. Sie wollen Wrestler werden, Teil der bunten Luchakultur sein: *„Es gibt starke und schwache Menschen. Nicht jeder verdient es zu träumen. Nur Wenigen ist es bestimmt, ein Wrestler zu sein. Menschen wie El Hijo de Espada Letal haben nicht die Voraussetzungen, erfolgreich zu sein. Doch die Schwächsten sind oftmals die Hartnäckigsten. Wenn sie ihr Scheitern nicht einsehen und ihren absurden Traum verfolgen, entsteht eine Art...Anomalie. Sie werden zu Plagegeistern, die den Starken lästig sind wie Fliegen.“* Espada Letal hat ihm die Chance genommen, No. 1 Contender auf den Tag-Team-Titel zu werden und dafür hat er ihn fast getötet. Nun nahm er ihm vor zwei Wochen durch seinen Eingriff auch die Chance auf den European Title. *„Jetzt gibt es keine Rettung mehr.“*



Segmentdauer: 3 Minuten

Backstage

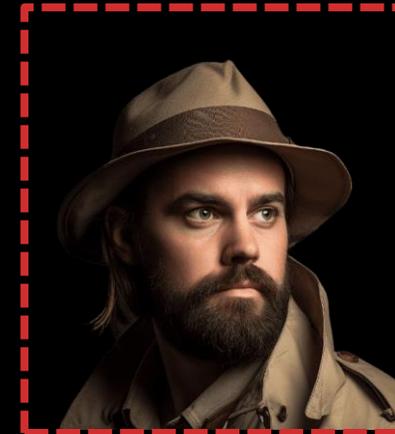
Auf der Suche nach einem Interviewpartner streicht Raphael Hoffmann backstage herum. Da öffnet sich die Tür zur Kabine von Karol Fabry und Hoffmann bleibt stehen, um den Slowaken – der dank Nazmi Sayans Einsatz neuer Contender auf den European Title ist – zu interviewen. Doch überraschend tritt nicht Fabry, sondern Pekanov aus der Kabine. Der Kasache erschrickt leicht beim Anblick von Hoffmann und lässt einen nicht erkennbaren Gegenstand in der Hosentasche verschwinden. Dann blickt Beksultan sein Gegenüber gewohnt abschätzig an. Hoffmann will wissen, was Pekanov in Fabrys Kabine gemacht hat, doch dieser geht einfach davon. Der Interviewer setzt nach, greift Pekanov gar an die Schulter und wird dafür vom Champion an die Wand gedrückt. Der Champion betont, dass er Hoffmann nichts zu sagen habe. Jemand wie er mache Alphadinge und sowas könne Hoffmann nicht verstehen.



In der Halle

Sichtlich nervös tritt der junge und unerfahrene Max Lundenking ohne Musik zum Ring, um sich Fox Davidson zu stellen. Ein Video zeigt, wie es hierzu überhaupt gekommen ist: Durch einen Schreibfehler Joey Tindalls hat Lundenking aus Versehen einen hoch dotierten GTCW-Vertrag erhalten. Nun steht er in einem „Alles oder Nichts“-Fight, um aktiver Teil der Liga zu werden.

Als beide Wrestler bereit sind, tritt auch Joey Tindall zum Ring. Domizzis in Ungnade geratener Assistent wirkt nachdenklich und nervös, doch will offenbar nicht verpassen, wie sich sein „Unfall“ im Squared Circle schlägt. Ein weiterer Videoclip zeigt Szenen vom gestrigen Showcase: Tindall wurde von Oscar Hirsch und Piet de Bruijn bedroht, die sich damit eine Beförderung zu Skirmish sichern wollten. Miles Henkel fragt sich, wie Tindall mit dieser Situation umgehen wird.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 0/0/0

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

Ringrichter: Susie Donocoff

Max Lundenking vs. Fox Davidson

Schon in den Startminuten wird deutlich, dass Lundenking kein Totalausfall ist, sondern durchaus Qualität hat. Trotzdem ist er dem deutlich erfahreneren Fox Davidson letztlich nicht gewachsen. Die Nervosität beim jungen Oldenburger wächst sichtlich. Joey Tindall wirkt draußen hin- und hergerissen. Er will natürlich nicht, dass sein „Fehler“ sich hier auch noch blamiert, aber andererseits kann er als Offizieller schlecht Partei ergreifen. Da gelingt es Lundenking plötzlich, mit einem Superkick zu einem Nearfall zu kommen – aus dem Nichts war Max nah an der Sensation.

Nach einiger Zeit wird es unruhig in der Halle, weil Oscar Hirsch und Piet de Bruijn durch das Publikum in Richtung Ring laufen. Die Showcase-Athleten haben finstere Mienen aufgesetzt und machen bedrohliche Gesten in Richtung Joey Tindall.



Max Lundenking vs. Fox Davidson (2)

Die Kommentatoren vermuten, dass de Bruijn und Hirsch als Rache für die Geschehnisse bei Showcase einen Sieg von Lundenking verhindern wollen. Tatsächlich ist Tindall wegen des Erscheinens der Zwei aufgebracht. Er versucht, sie irgendwie von der Interference abzuhalten. Piet de Bruijn packt Joey Tindall wie schon bei Showcase an der Krawatte und schubst ihn hin und her. Susie Donocoff sieht die Situation und lehnt sich über die Seile, um draußen für Ruhe zu sorgen. Davon unbemerkt slidet Oscar Hirsch in den Ring und packt sich Max Lundenking. Doch Donocoff hat scheinbar Augen im Hinterkopf, denn sie dreht sich rechtzeitig vor dem Angriff von Hirsch um und verweist diesen des Ringes. In diesem Tumult verliert sie de Bruijn und Tindall aus den Augen und dann passiert etwas Unerwartetes: Während Hirsch protestierend und extra langsam den Ring verlässt...



Max Lundenking vs. Fox Davidson (3)

...lässt de Bruijn ganz plötzlich Tindalls Krawatte los als Donocoff nicht mehr hinguckt und gibt Domizzis Assistenten stattdessen einen Gegenstand in die Hand. Dieser rennt damit auf den Ring zu und schiebt den Gegenstand über die Ringmatte in Richtung Max Lundenking. Der Gesichtsausdruck von Lundenking wird von gespielt nervös plötzlich zu e-v-i-l und er nimmt den Gegenstand an sich. Miles Henkel erkennt im Foreign Object einen Schlagring. Als Fox Davidson das nächste Mal auf die Beine kommt, fällt Lundenking ihn sofort wieder mit dem Schlagring. Er wirft das Objekt nach draußen zu Tindall, dann lässt er sich auf Fox fallen. Jetzt folgt auch Hirsch endlich Donocoffs Anweisungen und verlässt den Ring. Die Ringrichterin dreht sich um, sieht den Pin und beginnt zu zählen...bis Drei! Max Lundenking gewinnt unter kontroversen Umständen und ist Teil von GTCW!



Max Lundenking vs. Fox Davidson (Ende)

Den Kommentatoren fehlen die Worte, sie können sich überhaupt keinen Reim darauf machen, was grad passiert ist. Tindalls scheinbare Feinde de Bruijn und Hirsch haben dafür gesorgt, dass Max Lundenking gewonnen hat. Und kaum läutet die Ringglocke, sliden die Zwei ins Squared Circle. Hirsch powerbombt Fox Davidson und schmeißt ihn dann über die Seile nach draußen.

Unterdessen richtet sich Tindall die Krawatte, streicht seinen Anzug glatt und betritt herrschaftlich und stolz über die Ringtreppe das Geviert. Er hilft Max Lundenking auf die Beine und umarmt diesen. Dann grinsen sie einander an. Und selbige Geste wiederholt er auch mit de Bruijn und Hirsch. Von wegen Feinde! Die Fans buhen diesen Betrugsfall aus, doch Tindall fängt darüber nur derart an zu lachen, dass ihm Tränen aus den Augenwinkeln laufen.

Matchdauer: 8 Minuten

Userstimme von *Prof. Hunkules*:

Solide Auseinandersetzung ohne wirkliche Höhepunkte, bei der das Resultat und die daraus entstehenden Folgen weitaus interessanter als der Kampf an sich sein dürften.

(Wertung: 2 von 5 Sternen)

In der Halle

Auf eine Geste von Joey Tindall hin nimmt Oscar Hirsch Max Lundenking auf die Schultern. Piet de Bruijn besorgt unterdessen ein Mikrofon und reicht es Tindall, dessen sonst so unterwürfiges Auftreten sich völlig gewandelt hat. Er nimmt das Mikrofon und fixiert die Kamera: *„Ihr habt soeben den größten Masterplan der Wrestling-Geschichte gesehen. Ich, Joey Tindall, bin ein Genie! Und weil das Gehirn eines normalen Menschen nicht ausreicht, um die Komplexität meiner Intrige zu verstehen, werde ich sie jetzt Schritt für Schritt erläutern.“* Er führt aus, dass Domizzi Schuld ist. Giovanni habe ihn wie Dreck behandelt für Dinge, für die er gar nichts kann. Also habe er einen Plan gefasst, der Domizzi bloßstellt und ihm, Joey Tindall, die Aufmerksamkeit bringt, die er verdient. Alles begann damit, dass er genug hatte als er abermals angeschrien wurde. Er ging deshalb in Giovannis Büro.



In der Halle (Fortführung)

Dort schlug er vor, einen bekannten GFCWler zu verpflichten. Aber das war nur TEIL DES PLANS. Durch geschickte Rhetorik schaffte er es, Domizzi einen Blanko-Vertrag aus den Rippen zu leiern. Er hatte nie vor, Maximilian Lunenkind zu verpflichten, denn Lunenkind sei alt und washed-up. Lunenkind war nur der Red Hering, den er brauchte, um jemanden Loyalen im Hintergrund zu casten, der ähnlich genug klingt, dass man es für ein Versehen halten konnte. Er schickte den Blanko-Vertrag, der im Übrigen für GTCW-Verhältnisse top dotiert sei, also an die Zukunft dieses Businesses, an Max Lundenking. Aber er musste Domizzi abermals überlisten, damit Lundenking auch in der Liga bleiben durfte. Also engagierte er einen Schauspiellehrer, der dem gefährlichen Max beibrachte, möglichst naiv und ungefährlich zu wirken. Das brachte Domizzi dazu, Lundenking gönnerisch eine Matchchance zu geben.



In der Halle (Fortführung)

„Dann aber kam mein Meisterstück. Ich brauchte ein letztes Puzzleteil in meinem Plan, um sicherzugehen, dass Lundenking diesen Kampf auch gewinnt. Also ging ich zu Showcase und zettelte mutmaßlich einen Streit mit Oscar Hirsch und Piet de Bruijn an. Aber das war ALLES TEIL DES SPIELS. Und niemand wäre drauf gekommen, weil kein Gehirn groß genug ist, um meine Intrigen zu durchschauen. Ich, Joey Tindall, ziehe die Strippen hier.“ Während de Bruijn, Hirsch und Lundenking Tindall für dessen Meisterstück euphorisch applaudieren, ertönt die Musik von Giovanni Domizzi. Der Italiener meint, er könnte viel sagen, aber für Tindall habe er nur noch drei Worte: „*Du bist gefeuert!*“ Das bringt Tindall aber nur dazu, ein weiteres Mal zu lachweinen, denn wenn Domizzi den Blanko-Vertrag genauer gelesen hätte, würde er wissen, dass es Lundenking zusteht, eigenen Staff mit in die Halle zu bringen.



In der Halle (Fortführung)

Zu diesem Staff gehört natürlich auch ein Manager und das sei die letzte Stufe des Masterplans, denn der Manager ist natürlich Joey Tindall selbst. Domizzi könne ihn deshalb nicht feuern, weil er einen Vertrag mit Lundenking und nicht mit GTCW habe. Das Genie Joey Tindall ist einfach unantastbar und er hat die gesamte Welt an der Nase herumgeführt: *„Dieser Tag ist schwärzer als die Nacht für dich, Giovanni. Teflon-Joey hat dich für dumm verkauft. Wir, Max, Oscar, Piet und ich, sind begnadete Schauspieler und die Welt ist nur unser Publikum. Wir sind Schwindler, denen man nie auf die Schliche kommt. Wir sind im Kopf drei Schritte weiter als der Rest. Wir spielen kein Schach, wir spielen mit dem Verstand anderer Menschen. Heute ist der Tag, an dem die GTCW eine neue unschlagbare Fraktion hat. Wir sind...die TINDALL SWINDLERS!“* Er deutet auf die Leinwand, wo das Logo erscheint.



Backstage

Aleqsi Ribashvili sucht backstage nach Nazmi Sayan, um diesem die freudige Nachricht zu überbringen, dass sie heute ein No. 1 Contender-Match haben. Noch hat er seinen Freund nicht gefunden. Dann erblickt er den lockigen schwarzen Schopfs Sayan doch. Dieser ist gerade in Richtung der Kabine von Fabry unterwegs, was Aleqsi ein wütendes Schnauben entlockt. Er folgt Sayan und reißt Karols Kabinentür auf. Sayan fragt Fabry soeben danach, ob er mal wieder eine Runde slacklinen könne und der Slowake stimmt dem zu, ehe Ribashvilis Erscheinen die Zwei innehalten lässt. Trotz des Anblicks des ungeliebten Fabrys versucht Ribashvili Contenance zu bewahren und bittet Sayan, sich mit ihm gemeinsam auf das Match vorzubereiten, statt solche Kinderspiele zu machen. Sayan müsse nicht slacklinen, sondern wrestlen. Nazmi entgegnet leicht genervt, dass es ihm aber Spaß macht.



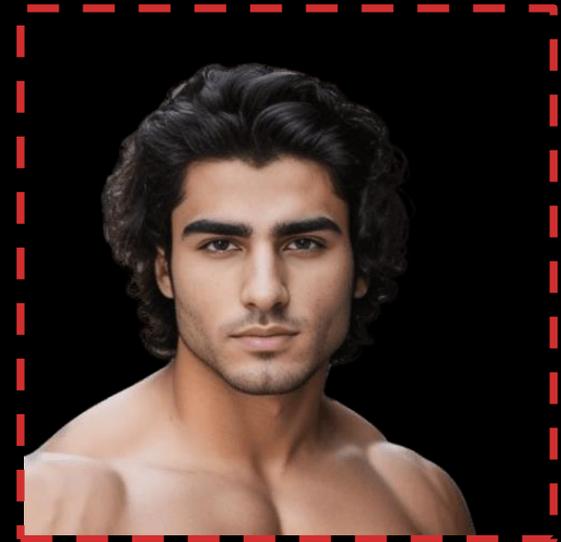
Backstage (Fortführung)

Auch Fabry will etwas sagen, doch Aleqsi zischt ihn an, dass Karol schon genügend geschenkt bekommen hat, also müsse er ihm jetzt nicht auch noch Gehör schenken. Letztlich einigen sich die Georgier darauf, dass Sayan eine einzige Runde slacklined und dann mit Aleqsi mitgeht. Ribashvili lehnt sich mit verschränkten Armen an die Kabinentür und Nazmi steigt aufs Seil. Dann ist plötzlich ein lauter Knall zu hören, die gespannte Slackline fällt in sich zusammen und reißt. Mit überraschtem Schrei fällt Sayan zu Boden und landet auf dem Knie. Er stöhnt vor Schmerzen. Fabry blickt entgeistert auf die Slackline: *„Wie kann das Ding reißen? Ich habe sie festgemacht wie immer. Ich schwöre! Guck mal hier...die Sicherheit fehlt. Wie kann das sein?“* Ribashvili hört gar nicht auf die Ausführungen Fabrys und funkelt diesen nur böse an. Dann kümmert er sich um Sayan und ruft nach dem medizinischen Personal.



Backstage

Hoffmann hat Aldo Nero zum Interview bei sich. Zögerlich spricht er das Remis gegen Güldenherz an. Und tatsächlich verfinstert sich die Miene des Italieners bei der Erinnerung. Aldo führt aus, nur durch ihn sei es überhaupt zum Match um den Platz als Contender gekommen. Es sei eine Farce, dass man ihm nicht den Sieg zugesprochen habe oder zumindest ein Rematch angesetzt. Stattdessen hat die Liga nun einen slacklinenden Clown, dessen Inkompetenz möglicherweise grad Nazmi Sayan schwer verletzt habe, als No. 1 Contender statt ihn, dem Sohn Corleones und größten Prospect der ganzen Liga. Hoffmann versteht Neros Ärger, hat aber eine andere Meinung zu Fabry, der in guter Form ist. Hoffmann will wissen, was Neros Zukunftspläne sind. Nero meint, er braucht keine Zukunftspläne, denn er sei die Zukunft in Person. Egal ob Fabry oder Pekanov den Titel haben, er komme noch zu seinem Ziel.



In der Halle

Die Halle wird schwarz wie verfaultes Fleisch. Schauriger Gesang tönt aus den Boxen, Gruselgefühle tasten wie Leichenfinger nach dem zarten Nervenkostüm der Zuschauer. Der Wahnsinn klopft an die Tür. Unter dem finsternen Hallendach erscheint ein einzelnes rotes Licht. Eine Fledermaus scheint darin zu kreisen, in ihren gigantischen Klauen trägt sie eine Tasche. Mit einem sirenenhaften Schrei lässt die Tasche fallen. Sie fällt in den Ring und schlägt dort auf wie ein toter Körper. Das Licht geht wieder an.

Marla Wimmer wimmert. Sie steht verängstigt von ihrem Platz am Ring auf. Sie betritt das Squared Circle und öffnet vorsichtig die Tasche. Aus dem seelendunklen Inneren der Tasche kommt nebst Knochenteilen ein mit Blutstropfen überzogener Brief. Wimmer öffnet den Brief und hält ihn in die Kamera.



EINLADUNG!

am 13.07.2023
auf dem Friedhof



Nichts für Hasenfüße: Hiermit lade ich euch alle,
ob tot oder lebendig, zur Beerdigung des seelen-
losen Körpers ein, in dem einst Rosford Williams
gehaust hat. Ein Mann stellt sich endlich seinem

SCHICKSAL!

gez.
der böse Geist

Backstage

Aleqsi Ribashvili hat das Gesicht in den Händen vergraben. Er könnte die ganze Welt verfluchen. Gemeinsam mit Nazmi Sayan sitzt er beim medizinischen Personal und schaut zu, wie sein Partner untersucht wird. Es sieht nicht gut aus. Dabei steht ihr Match kurz bevor! Karol Fabry steht etwas abseits in den Türrahmen gelehnt und betont abermals, dass er die Slackline richtig aufgebaut hatte. Jemand muss sich daran zu schaffen gemacht haben. Aber Aleqsi hört ihm gar nicht richtig zu. Ein Arzt wendet sich Sayan und Ribashvili zu: Sayan hat eine Knieblessur. Nichts Schlimmeres, aber er muss einige Zeit aussetzen. Ribashvili schreit ein georgisches Schimpfwort und schlägt vor Ärger gegen die Wand: „*Das war es dann also mit unserem Titelmatch. Wozu eigentlich noch Vorfreude, wenn am Ende doch alles scheiße läuft?*“ Sayan setzt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht auf.



Backstage (Fortführung)

Der gebürtige Türke greift den Arm seines Partners und meint, dass noch nicht alles verloren sei. Heute könne er zwar nicht antreten, aber die Klausel steht ja trotzdem. Wenn Aleqsi heute siegt, sind sie No. 1 Contender. „*Soll ich etwa alleine antreten?*“, fragt Aleqsi schroffer als beabsichtigt. Aber Sayan grinst nur. Er hat da einen Ersatz im Sinn, dem er definitiv vertraut. Und der sicher bereit ist, Sayan zu helfen – weil Nazmi ihn zuletzt auch geholfen hat. Sayan nickt in Richtung Karol Fabry und sofort entfährt Aleqsi ein „*Vergiss es!*“. Aber ein Blick auf die Uhr zeigt: Die Zeit drängt. Nazmi hält weiter den Arm Aleqsis fest und fragt, ob dieser lieber wirklich alleine antreten will...oder an der Seite eines Mannes, dem sein bester Freund vertraut? Hin- und hergerissen schaut Aleqsi zwischen Fabry und Nazmi hin und her. Dann flucht er noch einmal, stöhnt ärgerlich auf und schnappt sich Fabry. Auf zum Ring.



Match

SKIRMISH



gegen



Kampfbilanz (Team) 0/0/0

Kampfbilanz (Team): 1/0/0

Ringrichter: Susie Donocoff

Behzad & Bakir vs. Ribashvili & Fabry

Ribashvili und Fabry werden nicht die besten Freunde, was größtenteils von Aleqsi ausgeht, und das ist den gesamten Kampf über sichtbar. Trotzdem hält das Team wider (Aleqsis) Willen durch die individuelle Qualität gegen die gezielt zu Werke gehenden Bakir und Behzad gut mit. Nach gut sieben Minuten kommt es sogar zu einem Nearfall von Aleqsi als dieser nach einem Frog splash Fabrys das Cover gegen Behzad ansetzt, doch Bakir kommt rechtzeitig in den Ring zurück, um den Pin zu unterbrechen. Am Matchende geht dann doch in die Brüche, was die Zwei sich aufgebaut haben: Ein Streit über eine selbst initiierte Einwechslung von Ribashvili führt zu einem Streit zwischn dem Duo und kostet Zeit. Das bringt Bakir und Behzad in Position, um den Kampf zu drehen und nach einem Double Team-Move letztlich Aleqsi zu pinnen.



Behzad & Bakir vs. Ribashvili & Fabry (Ende)

Die Australier mit der No-Bullshit-Attitüde feiern gemeinsam den Sieg und profitieren in diesem Match vom Geschenk, dass Shelly Nafe eigentlich Sayan und Ribashvili machen wollte: Jetzt sind Bakir und Behzad neue No. 1 Contender auf den Titel von Phoenix und Diehl, wie eine Grafikeinblendung noch einmal deutlich macht.

Karol Fabry steht kopfschüttelnd auf dem Apron. Er hätte sich gerne für Sayans Gefallen revanchiert und diesen heute zum No. 1 Contender gemacht. Ribashvili springt auf und macht dem Slowaken Vorwürfe, das Match nicht ernstgenommen zu haben. Wieso hat er den Pin nicht unterbrochen? Karol hat sichtlich keine Lust auf den Streit und wendet sich einfach ab, lässt Ribashvili zornig und genervt im Ring zurück. Als Fabry die halbe Rampe zurückgelegt hat, ertönt eine Musik in der Halle.

Matchdauer: 9 Minuten

Userstimme von *JBDsLostSon*:

Solides Tag-Team-Match. Auch wenn Fabry und Ribashvili nur ein One-Night-Only-Team bilden, hat mir die Kombination ihrer Stile gut gefallen. Der Highflyer Fabry ist eine interessante Note in einem Match, an dem ansonsten drei bodenständig agierende Wrestler beteiligt waren.

(Wertung: 2,25 von 5 Sternen)

In der Halle

Beksultan Pekanov steht auf der Rampe und blickt in Richtung Karol Fabry. Er sagt, dass es manchmal anders kommt als man geplant hat – und trotzdem kann es sehr unterhaltsam sein. Mit diesen Worten greift er in seine Hosentasche und wirft das, was er dort hervorholt, vor Fabrys Füße. Der Slowake starrt erschrocken auf den Gegenstand: Die vermisste Sicherung für seine Slackline! Pekanov zuckt bloß mit den Schultern und meint, sein kleiner Scherz habe zwar den Falschen, doch keinen Unschuldigen getroffen. Denn Unschuldige gebe es nicht in einer Liga, die ihn dazu nötigt, seinen Titel ständig gegen Freaks statt gegen ernstzunehmende Athleten zu verteidigen. Erst Fox, jetzt Fabry. Was für eine Schande. Fabry und Ribashvili, der jetzt auch verstanden hat, was hinter Sayans „Unfall“ steht, wechseln einen Blick. Dann jagen sie zu zweit Pekanov hinterher, doch der Kasache entkommt ihnen...



Backstage

Shelly Nafe schaltet backstage den Fernseher aus. Aus ihrer Miene ist nicht zu lesen, was sie von den eben gesehenen Geschehnissen hält. Als sie sich umdreht, stehen Derek Jones und Anthony Monroe hinter ihr und versuchen, einen möglichst flehenden, süßen Blick aufzusetzen. Nafe verdreht die Augen und fragt harsch, was die Deppen von ihr wollen. Zögerlich setzt Monroe an, dass er und der Flamingo Boy in der letzten Woche gut trainiert haben. Nafe kann das immerhin nicht ganz bestreiten. Und weil sie so gut trainiert haben, fährt Jones fort, wollen sie gerne heute wieder ein Match bestreiten. Weil Shelly immer so böse mit ihnen ist, wenn sie das ohne Fragen machen, wollen sie diesmal den richtigen Weg einhalten. Dürfen sie bitte, bitte, bitte, bitte später in den Ring gehen und ChromeStyle um ein Rematch bitten? Seufzend meint Nafe, die Deppen sollen tun, was sie nicht lassen können.



Backstage

Dragos Stoica hat Fährte aufgenommen. Sein Reptilienhirn treibt ihn abermals in Richtung der Kabine von Güldenherz. Sein Wunsch, dem Erzfeind Schmerzen zuzufügen, ist zu stark, um ihm nicht nachzugeben. Leise wie ein Raubtier bewegt er sich durch den Backstagebereich und öffnet die Tür, die ihn von Güldenherz trennt.

Was ihn im Inneren erwartet, ist jedoch so unerwartet, dass selbst dem sonst so stillen Stoica ein überraschtes Gurren entfährt: Die ganze Kabine ist dunkel bis auf Sterne, die an der Decke leuchten. Sie könnte als Planetarium durchgehen. Eine unheimliche, fast mythische Schönheit durchströmt den Raum. Stoica blickt sich um, seine Augen gewöhnen sich nur langsam an die Dunkelheit. Da springt mit einem Klacken ein Lautsprecher an. Wir hören die Stimme Güldenherzes, der von den unendlichen Weiten des Weltalls erzählt, die er bereist hat.



Backstage

Immer habe es ihn zu den fernen Sternen hingezogen und es tut ihm leid, dass Stoica solch vergleichbare Leidenschaft nur für sinnlose Gewalt verspüre. Wenn Dragos ihn wirklich in die Finger bekommen will, muss er Galdenherz bis ans Ende der Welt folgen. Stoica sei kein Sternenreisender wie er und deshalb können sie sich nicht im Weltall treffen. Aber an einem Ort, der dem zumindest nahe kommt. Er fordert Stoica zu einem allerletzten, entscheidenden Kampf heraus: Einem „Space Match“ unter dem künstlichen Sternenhimmel eines Planetariums. Stoica blickt sich in der Kabine um und sucht nach dem Lautsprecher, aus dem Galdenherzes Stimme kommt. Als er ihn entdeckt, reißt er ihm samt Kabel aus der Wand. Ein Zettel fällt hervor. Stoica faltet ihn auf und sieht Zahlen. Zuerst scheinen sie keinen Sinn zu ergeben, doch dann werden Koordinaten erkennbar. Stoica nickt stumm.



Video

Iokepa steht am Strand und deutet auf die Möwen am Himmel: Die Vögel wären ebenso stete Begleiter in seinem Leben wie die Zweifel, die man ihm entgegenbringt. Woche für Woche hört er, bald an ein Limit zu stoßen damit, einfach er selbst zu bleiben. Nach seiner ersten Niederlage gegen BARBAROSSA hätte direkt Shelly Nafe ihre Chance gewittert und nach der zweiten Niederlage würde man ihn wieder fragen, ob das Eis unter seinen Füßen dünner wird. Aber unter dünnem Eis kommt Wasser und Wasser ist sein Element. Er glaubt weiter fest daran, sich für das Turnier bei BattleCry zu qualifizieren und mit jeder Kritikerstimme wird für ihn deutlich, dass er für zwei Ziele kämpft: Für den Titel und darum zu beweisen, wie sehr es sich lohnt, an sich selbst zu glauben. Das ist sein Motto, das ist sein Leben, das ist Iokepa. Für die nächste Woche hat man ihm ein Proving Ground-Match versprochen...



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 3/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

Ringrichter: Max McManus

Liam Spencer vs. BARBAROSSA

Zwischen den zwei Leichtgewichtigen im Proving Ground-Rennen entsteht von Minute 1 an ein spannendes, hochklassiges Match, bei dem BARBAROSSAs High Flying auf Spencers Striker-Stil trifft. Die Fans sind voll dabei und unterstützen überwiegend Buzzkill gegen den als Favorit eingeschätzten BARBAROSSA. Der Deutschkoreaner hat zunächst Vorteile, doch mit jedem harten Kick Spencers droht die Partie zu kippen. Natürlich kommen bei dieser Befürchtung Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon ins Spiel, die ihren Chef nach einiger Zeit vom Ring aus unterstützen. McManus gibt sein Bestes, die Eingriffe im Zaum zu halten, doch die in Unfairness erfahrene Entourage kann immer wieder Nadelstiche gegen Buzzkill setzen und so BARBAROSSA wieder in Front bringen. Nach guten zwölf Minuten dann lauter Jubel, weil Renegade zum Ring stürmt. Der Schweizer nimmt es mit beiden Helfern auf.



Liam Spencer vs. BARBAROSSA (2)

Yu und Jung stürzen sich auf Renegade, doch werden von diesem zunächst abgewehrt. Der Brawl verlagert sich aber bis in den Ring, was Max McManus natürlich überhaupt nicht behagt. Der Referee schickt die Eingreifenden nach draußen, doch auch Buzzkill und Spencer brawlen in dessen Rücken nach einer Double Clothesline über die Seile außerhalb des Ringes. Yu Ye-Chan flüchtet gerade vor Renegade, indem er immer wieder Kreise um den Ring läuft, und wird von diesem dabei verfolgt. Irgendwann, so glaubt Renegade, hat er Yu eingeholt und setzt zum Spear an. Doch hinter der Ecke wartet nicht etwa der Helfer, sondern BARBAROSSA selbst. Er räumt den Südkoreaner ungewollt mit einem Spear ab, was McManus aber nicht wahrnimmt, da er gerade Jung Ji-Hoon aus dem Ring schickt. Renegade weiß erst nicht so Recht, was er mit dem ungewollten Eingriff nun machen soll.



Liam Spencer vs. BARBAROSSA (3)

Dann packt Renegade den schmerzverzerrten BARBAROSSA und rollt ihn zurück in den Ring, wohin auch gerade Buzzkill zurückgeslidet ist. Draußen räumt der Schweizer die Entourage mit einer doppelten Lariat ab, im Squared Circle herrscht endlich wieder Ruhe. Aber Buzzkill ist natürlich durch den ungeplanten Eingriff Renegades, der eigentlich nur die Angreifer abwehren wollte, im Vorteil. Liam wartet darauf, dass der Deutschkoreaner schwer atmend wieder auf die Beine kommt und erwischt den Favoriten dann mit dem KILLJOY-Kick. BARBAROSSA fällt wie ein Baum und Spencer setzt das Cover an...Eins! Zwei! Drei! Lauter Jubel in der Halle, Spencer ist der zweite Mann, dem ein Sieg über BARBAROSSA gelingt. Draußen formt sich ein „Ooops“ auf Renegades Mund und er schüttelt die Hand als hätte er sich die Finger verbrannt. Selbst als Verrückter ahnt er: Das bleibt nicht ohne Folgen.



Liam Spencer vs. BARBAROSSA (Ende)

Die Zuschauer stören die Umstände des Sieges überhaupt nicht, sie feuern Buzzkill an oder bejubeln vor allem die Niederlage BARBAROSSAs. Liam Spencer hat sich damit erfolgreich in den Proving Ground-Matches zurückgemeldet und stellt seinen Count, nach dem Niederlage bei Proof of Concept, in Singles-Matches auf 1 zu 1. Renegade belässt es dabei, Spencer von draußen zu applaudieren und zieht sich in den Backstagebereich zurück.

Matchdauer: 15 Minuten

Userstimme von *Bukephalos*:

Wann wird endlich BARBAROSSAS Entourage vom Ring verbannt? Abermals verhindert ein Fuckfinish, dass die Klasse des Südkoreaners so im Mittelpunkt steht, wie sie es eigentlich versteht. Auch Spencer kann noch mehr. Grundsätzlich hat die Chemie der Zwei funktioniert, aber ohne Eingriffe und mit vielleicht minimal besserer Tagesform kann es noch besser werden, sogar in Richtung 4 Sterne.

(Wertung: 3,25 von 5 Sternen)

In der Halle

Ethan Carlyle tritt mit einem Mikrofon in die Halle und redet sofort los. Als er vor wenigen Monaten seinen Vertrag hier unterschrieben habe, war er voller Vorfreude auf seine neue Aufgabe. Er entschied sich gegen das Ringen und die Chance auf olympisches Gold und für die Chance, so jung wie möglich im Wrestling durchzustarten. Er will einfach nur wrestlen. Doch Woche für Woche bekommt er Sandro Prach einfach nicht zu fassen. Dieser lebt, statt sich Ethan im Ring zu stellen, in einer Fantasiewelt. In einem fiktiven Reich. Jetzt will er es ein für alle Mal klären. Er ruft Prach heraus, damit dieser endlich Klartext spricht: Will er gegen Carlyle kämpfen oder ist er zu feige?

Zur luxemgalischen Nationalhymne tritt Sandro Prach, eine Flagge seines Landes um die Schultern, auf die Rampe. Er hat seinerseits ein Mikrofon dabei und er meint, er wäre natürlich bereit für ein Match.



In der Halle (Fortführung)

„Da gibt es nur ein Problem, Ethan. Ich, der Botschafter der glorreichen Nation Luxemgal, Vertreter der gottgewollten Einigkeit der Brüdervölker Luxemburgs und Portugals, bin ein gesetzestreuer Mann. Ich ehre die Verfassung meines Landes. Wir in Luxemgal...kämpfen nicht einfach so gegen Kinder. Wir stellen nicht einfach erwachsene Männer gegen Achtzehnjährige in den Ring, ohne den Jugendschutz zu beachten.“

führt Prach aus. Carlyle hält das für lächerlich. Was soll das heißen?

Sandro beschwichtigt ihn: Es sei nur ein kleines, bürokratisches Problem.

Carlyle müsse einfach die Formulare ausfüllen, dass es seine freiwillige Entscheidung sei, in den Ring zu steigen und damit Prach von allen möglichen Konsequenzen freisprechen. Kein Problem, betont Carlyle und fordert, dass Prach das entsprechende Formular an ihn gibt. Er wird es hier und jetzt unterschreiben.



In der Halle (Fortführung)

Auf ein Fingerschnipsen Sandros hin kommen gleich drei Männer in Anzügen in die Halle, die jeweils einen ganzen Stapel Papiere tragen. Prach erwähnt, dass man die Qualität eines Landes daran erkenne, wie ernst es Gesetze nimmt und deshalb sei der Formularprozess ein kleines bisschen aufwändiger. Vor dem ungläubigen Carlyle bauen Mitarbeiter Tisch und Stuhl auf, dann legen die drei Männer den Papierstapel ab und geben Carlyle einen Stift. Ethan ist fassungslos: *„Ist das ein dummer Witz? Oder dein voller Ernst? Wenn du schon Botschafter deines Landes bist, dann muss es doch einen einfacheren Weg geben anstatt dass ich tausende Unterschriften setze.“* Prach meint, es gibt tatsächlich einen einfacheren Weg. Er, Sandro, müsse nur einen einzigen Stempel machen. An eine ganz bestimmte Stelle. An welche, will Ethan wissen, und wirkt plötzlich besser gelaunt. Abermals schnippst Sandro.



In der Halle (Fortführung)

Daraufhin packen die drei Männer Ethan Carlyle und schlagen auf den Ringer ein. Der Youngster kann sich zunächst wehren, doch als Sandro hinzukommt und, nachdem er im Ronaldo Freistoßstil angeluafen ist, einen Low Kick gegen den Kanadier zeigt, ist Carlyle wehrlos. Die Männer werfen Ethan unter Buhrufen durch den Tisch. Geschlagen und abermals übertölpelt liegt Carlyle da. Prach lässt sich von Marla Wimmer drei Mikrofone geben und reicht sie den drei Männern, die auf ein drittes Schnipsen hin die luxemgalische Nationalhymne im Kanon singen. Bei jedem SIUUU jauchzt Prach hocheufreit auf und summt leise mit, dann zieht er den Stempel aus der Brusttasche seines Anzugs, taucht ihn ins Stempelkissen und stempelt dem geschlagenen Carlyle das luxemgalische Nationalwappen direkt auf die Stirn. Das sei die richtige Stelle, betont Sandro.



Video

Ein Mann liegt in einer Lache aus Blut. Noch immer fließt der rote Lebenssaft aus seiner pulsierenden Wunde und wird von der Ringmatte aufgesogen, deren Ursprungsfarbe im näheren Umkreis des Wrestlers kaum noch erkennbar ist. Das Muster des zäh dahinfließenden Blutes erinnert an das Ergebnis eines sadistischen Rohrschachttests. Ein schwerer Ringstiefel tritt dumpf ins Gesicht des Opfers am Boden. Der Blutende atmet schwer und hat seine Augen verdreht. Eine Stimme aus dem Off: *„Der Westen hat nie aufgehört, wild zu sein. Der Westen hat nie aufgehört, gefährlich zu sein. Die Welt hat lediglich begonnen, die Augen vor ihm zu verschließen. Aus der Stätte der Sehnsucht wurde die Stätte der Zurückgelassenen.“* Die Kamera fährt nach oben, schemenhaft stehen zwei kräftige Männer über dem Opfer. Sie streuen Thumbtacks auf die Matte. *„Der Westen ist nicht böse. Er ist lediglich... unangepasst.“*



Das Video fadet mit den unmenschlichen Schmerzensschreien des Mannes aus. Dann folgt eine Einblendung.



UNADJUSTED

13.07.2023 / SKIRMISH

Parkplatz

Darragh Switzenberg ist wieder da. Der Hollywood-Stuntman sitzt auf der Ladefläche eines Pick-Ups und spricht zu einer Ansammlung von Zuschauern und Mitarbeitern, die sich vor ihm versammelt hat. Er betont, welch Verschwendung es sei, dass GTCW ihn nicht an den Proving Ground-Matches teilnehmen lässt. Ohne ihn würde der gesamten Matchreihe der Starappeal fehlen und wer auch immer bei BattleCry Champion würde, sei kein hundertprozentiger Champion, weil er nicht gegen Switzenberg antreten musste. Während die Ansammlung unsicher ist, ob sie den Worten Glauben schenken muss, bejubelt ein Mann, der mit dem Rücken an die Reifen des Pickups gelehnt dasitzt, jeden Satz Switzenbergs: Viggo.

Darragh will gerade weitersprechen, da ertönt betont höhnischer Applaus und Halston Goat schält sich aus der Menge heraus.



Parkplatz (Fortführung)

Halston tritt genau vor Switzenberg und bleibt kurz vor der Ladefläche stehen. Erst starrt er nur, dann fängt Goat an zu lachen und meint, dass Darragh lustig sei. Das eben war nicht nur Selbstüberschätzung, sondern vielleicht die größte Selbstüberschätzung aller Zeiten. Switzenberg rümpft die Nase und lässt sich von einem Mitarbeiter mit #TeamSwitzenberg-Shirt soufflieren, um wen es sich beim Störenfried überhaupt handelt. Er bietet Halston Goat ein Autogramm an, wenn dieser wieder verschwindet, denn im Switzenberg-Drehbuch sei keine Rolle für einen Typen wie ihn vorgesehen. Goat bleibt aber einfach stehen und setzt zu einer Erwiderung an. Da springt plötzlich Viggo heran und rammt Goats Kopf gegen die Ladefläche des Pickups, so dass Halston bewusstlos hinstürzt. Mit großen Augen blickt Viggo zu Darragh und fragt diesen fast bettelnd, ob sein Idol jetzt zufrieden mit ihm sei.



In der Halle

ChromeStyle brauchen keine Entrancemusik, die Motorgeräusche ihres neuesten modifizierten Schmuckstücks langen vollkommen. Während des Entrances von Paddock und Horton sehen wir im Splitscreen die von den Deppen vor einigen Minuten ausgesprochene Herausforderung zum Re-Match. Clint und Pratt setzen ihre Sonnenbrillen erst ab, dann wieder auf und entblößen ihre Zähne, bevor sie sich in Gegenwart der Deppen mit einem sehr coolen Spruch dazu äußern: *„Wer hat denn wohl an eurem Käfig gewackelt, dass ihr Vögel euch schon wieder meldet? Aber gut, dann machen wir eine kurze Spritztour zum Ring, um euch noch mal zu besiegen. Bei dem Kampf lassen wir aber nicht nur unsere Motoren aufheulen, Jungs.“*



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Team) 1/0/4

gegen



Kampfbilanz (Team): 1/0/0

Ringrichter: Hector Flores

Deppen vs. ChromeStyle (Kurzfazit)

Im Re-Match gegen ChromeStyle überwinden die Deppen tatsächlich ihr Leistungsloch: Anthony Monroe gelingt der erfolgreiche Pinfall gegen Clint Paddock.

Während des Matches war Derek Jones kurzzeitig abgelenkt, nachdem Horton ihn darauf hinwies, dass sie Walter im Kofferraum des Wagens versteckt haben, was sich natürlich als Finte erwies.



„Kürzer als das Match der Vorwoche und ohne Neuerungen bei den Moves. Daher im Gesamtfazit schlechter.“ *(Walter)*

Wertung: 1,5 von 5 Sternen

Länge: 6 Minuten

Backstage

Bakir und Behzad kommen, frisch geduscht und umgekleidet, aus dem Locker-Room und stellen sich den Fragen von Raphael Hoffmann. Sie stellen fest, dass es folgerichtig sei, dass sie nun die No. 1 Contender auf den Titel von Henry und Ellis sind. Die Tag-Division sei voller Teams, die den Unterscheid zwischen exzentrisch und albern nicht kennen. Nur zwei Teams in der gesamten Division würden einfach für konstant gutes Wrestling ohne Sperenzchen stehen und das seien sie und die Champions.

Wenn sie also bald aufeinandertreffen, würden die anderen Teams lernen, warum es eine Stufe zwischen ihnen und dem Rest gibt. Man solle das Titelmatch unter „Lehrstück“ vermarkten. Aber auch Diehl und Phoenix hätten noch viel zu lernen und deswegen wird es neue Champions geben.



Backstage

Toby Jinger ist ganz aufgeregt, denn soeben hat er für Braden Hero ein Flugticket gebucht. Nächste Woche wird ihr Vorbild, der „*Julius Caesar unter den Mentoren*“, zu ihnen stoßen und seine glorreichen Schwingen über sie ausbreiten wie ein Phönix, mit dem sie in den Wrestlinghimmel aufsteigen werden. Jinger ist davon überzeugt, dass die Einschaltquoten für Skirmish ein neues Rekordniveau erreichen, wenn eine solche Legende zurückkehrt.

Cecilio Balboa lässt sich von Jingers Euphorie nicht anstecken. Ihm ist mulmig beim Gedanken daran, dass sie heute nicht einmal auf der Card stehen. Verliert das Office etwa das Vertrauen in sie? Jinger wischt die Befürchtungen beiseite. Man braucht nur das Vertrauen von Braden Hero, das sei alles, was zählt. Heros Vertrauen ist das Benzin, mit welchem ihr Team zu einem richtigen Rennwagen wird.



Backstage

Kenji Hirata steht in der Schlange beim Catering und macht sich bereit, am Ende eines für ihn unaufgeregten Tages zumindest mit vollem Magen nach Hause zu gehen. Endlich kommt er an die Reihe. Er will sich gerade auffüllen, da lässt ihn eine Stimme herumfahren. Mit breiter Brust und wippenden Schultern tritt Joey Tindall heran, ihm folgt der Rest der Tindall Swindlers: Oscar Hirsch, Piet de Bruijn und Max Lundenking. Tindall mustert Hirata von oben bis unten und schaut den Japaner dann empört an: *„Warum lässt du uns nicht vor? Wenn die großen Löwen ans Wasserloch treten, senken die anderen Tiere gefälligst ihr Haupt.“* Hirata blickt sich um. Er sieht hier keine Löwen und keine Menschen, auf die die Bezeichnung zutrifft. Er will hier einfach ganz in Ruhe und friedlich essen, denn gesunde Ernährung sei wichtig. Tindall plustert sich auf. Es sei auch gesund, kluge Entscheidungen zu treffen.



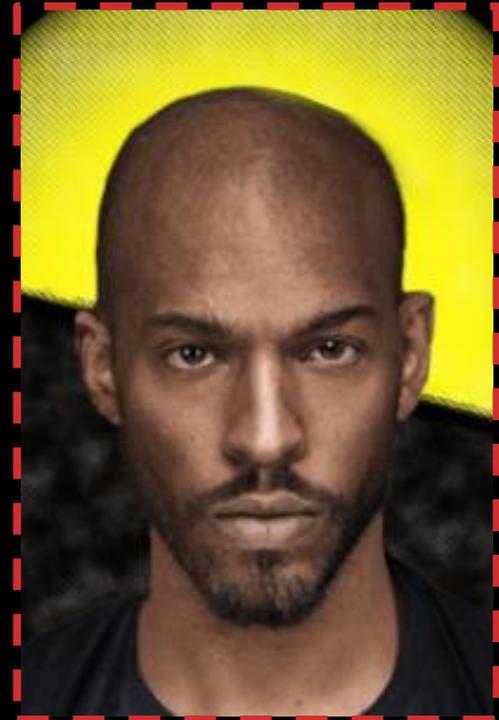
Backstage (Fortführung)

Und solch eine kluge Entscheidung wäre es gewesen, die mächtigste Fraktion der GTCW entsprechend zu respektieren. Das hier sei jetzt die Liga der Tindall Swindlers. Und wenn Hirata es nicht glaubt, werden sie ein Exempel an ihm statuieren. Falls Kenji jetzt aber brav zur Seite tritt, werden sie ihn verschonen. Hirata verdreht die Augen und tritt zur Seite. Wenn sie unbedingt wollen, sollen sie halt vorgehen. Er sei nicht auf Streit aus. Tindall schießen Lachtränen aus den Augen. Er, der große Schwindler, habe Hirata angelogen. Sie würden ihn niemals verschonen, das entspräche nicht ihrer löwenmäßigen Natur. Oscar Hirsch packt Kenji am Nacken und drückt ihn in die heißen Bratkartoffeln bis Hirata aufschreit. Dann verpasst er ihm eine Powerbomb. Ungerührt vom niederliegenden Japaner füllen sich die Tindall Swindlers Essen auf und nehmen sämtliche Tische im Catering-Bereich in Anspruch.



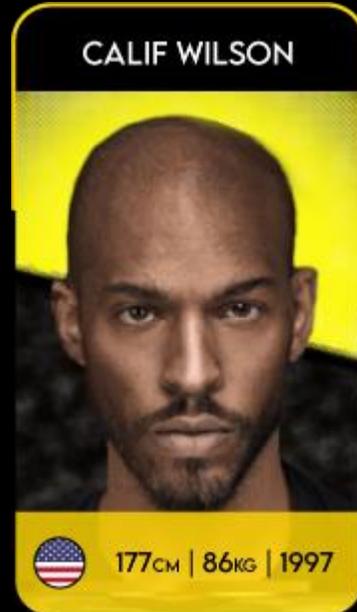
In der Halle

Calif Wilson kommt zum Main Event in die Halle, hat vorher aber noch etwas zu sagen. Er erzählt uns eine Geschichte aus Japan. Als Calif nach Japan kam, hörte er an jeder Ecke einen Namen: Asahi Hagihara. In den Namen sämtlicher Experten war das der Breakout-Star in jenem Jahr. Ein Bär von einem Mann und ein Jahr lang ungeschlagen. Als Calif gegen ihn in die Halle einzog, lief er in einen Hexenkessel. Er sollte nur das nächste Opfer sein, ein No-Name aus Amerika, den man in Japan nicht einmal kannte. Aber am Ende des Matches war die Halle totenstill: Calif Wilson hatte Asahi Hagihara besiegt und den Mythos gebrochen. Er hatte ihn vor heimischem Publikum vorgeführt. Und es war für Calif „*die schönste Stille der Welt*“. Renegade würde ihn an Hagihara erinnern und vielleicht habe der Schweizer auch die Fans hinter sich. Aber wenn dem so sei, wäre Calif froh, auch wieder für Stille zu sorgen.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 1/0/2

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/0

Ringrichter: Hector Flores

Calif Wilson vs. Renegade

Trotz Califs Ansage vor dem Kampf haben beide Wrestler Zuspruch auf ihrer Seite, der Schweizer aber vielleicht etwas mehr. Das Duo liefert ein unterhaltsames Match, in dem es hin und her geht. Keiner der Wrestler macht den Eindruck, den Kampf in den nächsten Minuten für sich zu entscheiden. Erst als es auf die Zehn-Minuten-Marke zugeht, werden die Pausen länger, ein Pin erscheint wahrscheinlicher. Da ertönt eine Musik in der Halle, die sofort Buhrufe nach sich zieht. BARBAROSSA, früher am Abend von Renegade um den Sieg gebracht und einst Calif unterlegen, tritt in die Halle. Ihm auf den Fuß folgen Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon. Der Deutschkoreaner ist schlecht gelaunt und dirigiert seine Entourage in Richtung Squared Circle. BARBAROSSA hat überhaupt keine Lust, hier unbemerkt einzugreifen. Stattdessen gehen er und seine Helfer sofort in den Ring und schlagen auf beide Athleten ein – Double DQ!



Calif Wilson vs. Renegade (Ende)

Calif und Renegade versuchen gemeinsam, sich der Übermacht zu erwehren, doch die angeknackste Kondition nach dem gerade zurückliegenden Match und das Überraschungsmoment auf BARBAROSSAs Seite ersticken die Gegenwehr letztlich im Keim. BARBAROSSA lässt sich von Yu Ye-Chan einen Stuhl anreichen und schlägt damit auf Calif und Renegade gleichermaßen ein. Ringrichter Hector Flores versucht die Situation zu klären, doch die Deutschkoreaner schubsen den Mann im gestreiften Shirt einfach zur Seite und machen mit ihrem gnadenlosen und harten Angriff einfach weiter. Bei Renegade öffnet sich eine Platzwunde an der Stirn, Calif hat sich mit glasigen Augen in die Ecke gerollt. Dann Jubel in der Halle, denn die Musik von Liam „Buzzkill“ Spencer ertönt.

Matchdauer: 11 Minuten

Userstimme von *Main Event Man*:

Grundsätzlich kein schlechter Kampf, aber die Zwei klicken untereinander weniger als andere Teilnehmer an den Proving Ground-Matches. Einen weiteren halben Stern Abzug gibt es dafür, dass wir hier nicht einmal den Hauch einer Schlussphase gesehen haben.

Statt in Dramatik mündet der Kampf in BARBAROSSAs Statement, das von der Story stark ist, aber eben dem Kampf nicht hilft.

(Wertung: 2,5 von 5 Sternen)

In der Halle

Buzzkill rennt mit (natürlich) angepisster Miene los, um den Angriff auf Wilson und vor allem auf Renegade zu unterbrechen. BARBAROSSA stellt sich hinter seine Gehilfen und lässt diese die Drecksarbeit übernehmen. Gemeinsam werfen sich Yu und Jung Spencer entgegen, der sie aber zunächst abfertigt. Dann aber kommt BARBAROSSA hinzu und verpasst Spencer einen Kick, gefolgt von einem Chairshot. Jetzt muss auch der Engländer leiden. BARBAROSSA schlägt auf alle drei Opfer mit dem Foreign Object ein, dann blickt er grinsend zur Kamera: *„Dies hier ist eine Warnung, die jeder versteht. Niemand sollte versuchen, mich zu verärgern. Ihr wisst nicht, wen ich alles hinter mir habe und wofür ich mit einem Anruf sorgen kann. Vergesst euren Main Event, vergesst die Proving Grounds, das hier ist nur die BARBAROSSA-Show. War sie immer. Schönen Abend noch.“* BARBAROSSA.

